

Info BirdLife Schweiz

Das interne Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz
und seinen Landesorganisationen, Kantonalverbänden und lokalen Sektionen

4/16 • Dezember 2016

Kampagne 2

Gewässer im Siedlungsraum

Projekte Schweiz 3

**Windenergie und Vögel
Revision des Jagdgesetzes**

Motivation 4

**Anlässe 2017
BirdLife-Naturzentren: Aktuelles**

Netzwerk 6

Rückblicke: BirdLife-Naturschutztagung/DV

An der BirdLife-Naturschutztagung vom 26.11. nahmen rund 200 Interessierte teil.

Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum»

Leben am und im Wasser

Die BirdLife-Kampagne für mehr Natur im Siedlungsraum geht ins dritte Jahr. Hauptthema 2017 sind die Gewässer im Siedlungsraum.

Ein Bach plätschert quer über den Spielplatz und liefert den Kindern viele Entdeckungs- und Spielmöglichkeiten. Eine Bank an einem Teich im Stadtpark lädt zum Verweilen ein. Das Seeufer bietet einen lauschigen Picknickplatz. Keine Frage, Wasser ist eine Bereicherung für die Lebensqualität in den Siedlungen. Wenn die Gewässer naturnah gestaltet sind, bieten sie auch vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Sind die Fliessgewässer zudem durch ausreichend natürliche und hindernisfreie Grünflächen ergänzt, dann können diese grünen Adern zudem eine wichtige Vernetzungsfunktion ausüben.

Leider wurden jedoch viele Bäche eingedolt, die Flüsse in ein Betonkorsett gezwängt und Teichufer naturfern gestaltet. Die Gewässer sind daher 2017 ein Jahr lang das Hauptthema der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum», die bereits ins dritte Jahr

geht. BirdLife Schweiz wird dazu im Frühling eine neue BirdLife-Praxishilfe herausgeben, die zeigt, weshalb Gewässer wichtig sind, was beim Anlegen eines Teiches oder dem Unterhalt eines Bachufers zu beachten ist und vieles mehr. Sie erhalten die Broschüre im Frühling kostenlos.

Ein Projekt in Ihrer Gemeinde

Wir würden uns freuen, wenn Sie in den Sektionen gemeinsam mit uns dieses Thema aufgreifen würden. Vielleicht finden Sie in Ihrer Gemeinde ein offenes Ohr, um einen eingedolten Bach wieder ans Licht zu holen? Oder Sie können die Schulleitung davon überzeugen, das Regenwasser des Schulhausdaches nicht mehr in der Kanalisation verschwinden zu lassen, sondern oberirdisch in einen Teich zu leiten oder auf der Wiese versickern zu lassen? Davon würde nicht nur die Natur profitieren. Zudem könnte so in Ihrer Gemeinde auch ein spannender Naturerlebnisort für die Schüler gestaltet werden. Weitere Ideen finden Sie in der Ideen-Datenbank unter www.birdlife.ch/450_ideen. Vielen Dank.

Eva Inderwildi



Gewässer im Siedlungsraum bieten auch den Menschen Lebensqualität.

Programm 2017

Kampagne 2017

«Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür», Schwerpunkt: Wasser im Siedlungsraum (vom Vogelbad bis zum Fluss)

Vogel des Jahres 2017

siehe gedruckte Ausgabe (Achtung: Sperrfrist bis Ende Januar 2017! Bitte nicht vorher veröffentlichen oder auf die Website stellen.)

Agenda 2017

30. April

Tag der Hochstamm-Obstbäume (Weitere Anlässe zum Thema sind das ganze Jahr über möglich und werden unter www.hochstamm-blog.ch ausgeschrieben)

5.–7. Mai

Stunde der Gartenvögel

18.–21. Mai

Festival der Natur

10.–13. Juni

Bergvogelexkursionen Adelboden

Juli

BirdLife-Jugendlager (voraussichtlich)

26. August

Konferenz der Präsidierenden (Landesorganisationen und Kantonalverbände)

2. September

Bird Race

30. September/1. Oktober

EuroBirdwatch

25. November

Delegiertenversammlung

Weitere Daten folgen

Windenergie und Vögel

Kein Ausbau auf Kosten der Biodiversität

Die Delegierten von BirdLife Schweiz haben Ja gesagt zur Energiestrategie 2050. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll jedoch so erfolgen, dass durch Energieanlagen weder wichtige Lebensräume zerstört noch Tiere auf ihren Wanderungen getötet werden.

An der DV von BirdLife Schweiz am 27. November (siehe Seite 7) waren sich die Teilnehmenden einig: Die Förderung der erneuerbaren Energien ist wichtig – sie kann aber zu massiven negativen Auswirkungen führen, wenn der Schutz der Biodiversität bei der Planung der Anlagen zu wenig berücksichtigt wird. Die Vielfalt der Arten ist ein irreversibles Gut; ihr Schutz ist vorrangig. Wichtig ist daher, nicht nur über den Ausbau der Erneuerbaren zu reden, sondern auch über die Energieeffizienz und die Begrenzung des Energieverbrauchs.

Photovoltaik soll zukünftig viel stärker zum Energiemix beitragen als die Windenergie: Gemäss dem Szenario «100PRO» der Umweltorganisationen könnte die Sonnenenergie ab 2035 rund 25% zum Energiemix beitragen, Wasserkraft 56%, Biomasse 13%, Geothermie 3,5% und Wind 2,4%.



Windenergie ja, aber nicht am falschen Ort.

Windenergie hat für BirdLife Schweiz entsprechend auch ihre Berechtigung; die Standorte müssen jedoch bei jedem Projekt vorgängig sorgfältig geprüft werden. Ausschlussgebiete und Mindestabstände zu Brutplätzen zum Beispiel von Greifvögeln sollen dafür sorgen, dass die Anlagen nicht an den falschen Orten zu stehen kommen. Zudem dürfen die kumulativen Effekte nicht ausser acht gelassen werden: Wenn ein Vogel auf seinem Weg von Nord- nach Südeuropa tausende Windanlagen überfliegen muss, steigt das Kollisionsrisiko entsprechend an. BirdLife Schweiz macht bei geplanten

Windpärken nur Einsprache, wenn klar ist, dass sie nicht dem geltenden Recht entsprechen, oder wenn die Risiken zu wenig abgeklärt wurden.

Im Fall Schwyberg FR hat das Bundesgericht soeben festgestellt, dass die Anliegen des Natur- und Landschaftschutzes früher und besser in die Planung hätten einbezogen werden müssen. Die neun Windkraftanlagen kämen in ein wichtiges Vogelzuggebiet und in einen Birkhuhn-Lebensraum zu stehen.

Stefan Bachmann

www.birdlife.ch/wind

Gefährliche Revision des Jagdgesetzes

(sb) Ende November lief die Vernehmlassung zur Teilrevision des eidgenössischen Jagdgesetzes ab. Einerseits sollen darin Möglichkeiten geschaffen werden, um den Wolfsbestand zu «regulieren» – obwohl es hierzulande noch nicht einmal einen überlebensfähigen Bestand des einheimischen Tiers gibt. Andererseits haben die geplanten Änderungen auch für die geschützten Vogelarten starke negative Auswirkungen. Es soll je eine Liste im Gesetz und in der Verordnung geben mit Arten, die neu reguliert werden können.

Und dies, noch bevor nachgewiesen worden ist, dass die Vögel effektiv Schäden verursachen. Für BirdLife Schweiz ist das ein Rückschritt ins vorletzte Jahrhundert. Besonders gravierend ist, dass der Bund bei der Bewilligungsvergabe von den Kantonen nur noch angehört werden müsste. Birkhuhn, Schneehuhn und Waldschnepfe sollen weiterhin jagdbar sein, es ist nicht einmal eine Verkürzung der Jagdzeit vorgesehen. BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF lehnen die Revision in dieser Form dezidiert ab.

Vogelgrippe

(sb) Die Vogelgrippe hat sich inzwischen auf drei Kontinenten (Asien, Europa und Afrika) ausgebreitet. Analysen von Forschern lassen die Vermutung zu, dass sich das für Vögel tödliche H5N8-Virus primär über die Handels- und Transportwege verbreitet (Informationen dazu siehe unter www.birdlife.ch/vogelgrippe). Lokal stecken sich auch die Wildvögel untereinander an. Daher: Bitte keine Wasservögel füttern! Wo sich viele Vögel ansammeln, wird die Übertragung vor allem durch den Kot stark vereinfacht.

Spring Alive 2017

(ei) Der Vogelzug ist etwas Faszinierendes – die Teilnahme an einem kontinent-übergreifenden Projekt ebenfalls. Die Beobachtungsaktion Spring Alive von BirdLife International bietet eine solche Möglichkeit. Was 2006 klein in Europa angefangen hat, verbindet heute zwei Kontinente – und es geht nicht mehr «nur» darum, Vogelbeobachtungen zu melden. Jedes Jahr werden in über 40 Ländern Anlässe organisiert, und die BirdLife-Partner machen medienwirksame Werbung für die Anliegen der Zugvögel. Es entstanden Schulpartnerschaften zwischen Europa und Afrika. Im Austausch um das Leben der Vögel lernen die Kinder dabei auch andere Kulturen kennen.

Es lohnt sich, mitzumachen und für die Aktion auch in der Schweiz zu werben. Helfen Sie mit Ihrer Sektion mit? Zielgruppen von Spring Alive sind neben Einzelpersonen vor allem Schulklassen und andere Kindergruppen. Danke, dass Sie für die Aktion und die Zugvögel werben. Alle Infos finden Sie unter www.birdlife.ch/springalive.

Stunde der Gartenvögel 5.–7. Mai 2017

(sb) Die «Stunde der Gartenvögel» findet auch 2017 wieder statt. Ziel ist es, dass möglichst viele Leute am Wochenende vom 5. bis 7. Mai eine Stunde lang die Vögel um ihr Haus oder in einem nahen Park beobachten. Dadurch soll die Öffentlichkeit für die Biodiversität im Siedlungsraum sensibilisiert werden. Zudem sollen sich möglichst viele Leute Gedanken machen, was für die Natur rund um das Haus getan werden kann. Die BirdLife-Mitgliedorganisationen können für den Anlass werben und im Vorfeld einen **Kurzkurs** zu den Gartenvögeln durchführen. Alle Materialien stehen bereit – siehe Seite 8 oder unter www.birdlife.ch/sdg.

Spezialangebote für Mitglieder

Legen Sie Ornis und Ornis junior an Ihrer GV auf

BirdLife-Mitgliedorganisationen können Ornis und Ornis junior an ihrer GV oder an einem anderen Anlass gratis auflegen. Für alle Mitglieder gibt es zudem ein Spezialangebot.



BirdLife Schweiz bietet allen Sektionen und anderen Mitgliedorganisationen kostenlose Hefte von Ornis und Ornis junior zum Verteilen an. Auch können Sie die Zeitschriften an Ihrer GV auflegen und – wenn möglich – kurz etwas über das Angebot sagen. Alle Mitglieder Ihres Vereins kommen nämlich in den Genuss eines **kostenlosen Probe-Abos von Ornis (3 Ausgaben gratis)**. Anmelden kann man sich mit einer speziellen Karte, die der Bestellung der Gratis-Hefte beiliegt.

So einfach geht's: Bestellen Sie mit dem beiliegenden **Talon** oder unter www.birdlife.ch/probeabo die von Ihnen gewünschte Anzahl Gratis-Hefte von Ornis und Ornis junior inklusive Bestellkarten. Die Hefte werden Mitte Februar ausgeliefert. Auch später sind noch Bestellungen möglich.

Übrigens: Jugendgruppen können an einem ihrer Anlässe ebenfalls das Ornis junior verteilen. Die drei Gruppen, die am meisten Neu-Abos werben, gewinnen einen tollen Preis. Infos unter unter www.birdlife.ch/oj_aktion.

Stefan Bachmann

EuroBirdwatch 30.9./1.10.2017

(rb) Bereits zum 24. Mal werden im Herbst 2017 anlässlich des EuroBirdwatch europaweit die Zugvögel auf ihrem Weg ins Winterquartier beobachtet und gezählt. 2016 boten in der Schweiz 59 Sektionen der interessierten Bevölkerung die Möglichkeit, an einem Stand den Vogelzug zu bestaunen. Rund 3000 Besucherinnen und Besucher machten von diesem Angebot Gebrauch. In Europa und Zentralasien beteiligten sich 39 weitere BirdLife-Partner am EuroBirdwatch, der 2016 von BirdLife Schweiz koordiniert wurde. Die Internationalen Zug-

vogeltage sind eine gute Gelegenheit, um auf das Phänomen des Vogelzugs und den Schutz der Zugvögel aufmerksam zu machen.

2017 wird das Wochenende vom 30. September und 1. Oktober im Zeichen der Zugvögel stehen. Bitte melden Sie Ihren Anlass spätestens bis am 31. März 2017 mit dem beiliegenden **Anmeldeformular** oder unter www.birdlife.ch/ebw an. Auf dieser Website finden Sie ausserdem zusätzliche Informationen zum Anlass sowie Resultate und Bilder aus den vergangenen Jahren. Vielen Dank fürs Mitmachen.



Zeigt ihre Flugkünste manchmal auch in der Schweiz: die Küstenseeschwalbe.

BirdLife-Naturzentren

Meister der Lüfte

Am 5. März 2017 startet das BirdLife-Naturzentrum La Sauge seine Saison mit der neuen interaktiven Ausstellung «Die Meister der Lüfte». Die Ausstellung gibt einen lehrreichen Einblick in die Welt des Vogel- und Fledermausfluges. Das Team von La Sauge hat zudem ein neues Führungsmodul für Schulklassen der Unter- und Oberstufe zum Thema Vögel vorbereitet. Die Zentrumsleitung steht gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung und freut sich auf Ihren Besuch mit dem Verein, einer Gruppe oder Schulklassen.

Ein Ausflug ins Neeri

Auch das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried nimmt Ihren Verein, Ihre Familie, Ihre Firma oder Ihre Schulklassen im nächsten Jahr gerne mit auf eine Entdeckungsreise in die Natur. Während der ganzen Saison von Ende März bis Ende Oktober kann man im Neeracherried tolle Beobachtungen machen:

Brut- und Zugvögel sind dank den beiden Beobachtungshütten auf kurze Distanz zu sehen, und im Rahmen der Sonderausstellung «Geheimnisvolle Unterwasserwelt» kann man die faszinierende Vielfalt des Lebens im Teich kennenlernen. Jetzt anmelden – es sind noch Termine frei.

Carl'Antonio Balzari/Stefan Heller

BirdLife-Naturzentrum La Sauge,
Tel. 026 677 03 77, www.lasauge@birdlife.ch, www.birdlife.ch/lasauge.
Öffnungszeiten: ab 5. März Di–So und Feiertage 9–18 Uhr.

BirdLife-Naturzentrum Neeracherried,
Tel. 044 858 13 00, neeracherried@birdlife.ch, www.birdlife.ch/neeracherried.
Öffnungszeiten: 8.1., 12.2., 12.3. jeweils 9–16 Uhr. Ab 25.3.: Mi 14–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So/Feiertage 8–18 Uhr.

Festival der Natur 2017

(sb) Das Festival der Natur 2016 war ein voller Erfolg: Mit mehr als 700 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz wurden die Erwartungen weit übertroffen. Alle Anlässe von diversen Anbietern drehten sich um das Thema Natur bzw. Biodiversität. Somit konnte eine breite Öffentlichkeit für die biolo-



Bergvogel- exkursionen 2017

(sb) Auch nächstes Jahr werden sie wieder eines der besonderen Highlights des BirdLife-Programms sein: die beliebten Bergvogel-Exkursionen. Sie finden vom 10. bis am 13. Juni in Adelsboden BE statt. Die Teilnehmenden kommen in den Genuss unterschiedlicher Exkursionen – dank leichten bis längeren Touren ist sicher für alle etwas dabei. Dabei stehen die Alpendvögel wie Schneehuhn, Bartgeier oder Alpenbraunelle im Fokus, aber natürlich wird auch die restliche Natur nicht ausser acht gelassen. Neben den Exkursionen sind auch Vorträge im Angebot, und die Geselligkeit kommt sicher auch nicht zu kurz.

Anmelden können Sie sich mit dem beiliegenden **Talon** oder unter www.birdlife.ch/bergvogel-exkursion. Infos gibt Michael Gerber: Tel. 044 457 70 32, michael.gerber@birdlife.ch.

Tage der Hochstamm- Obstgärten

(pk) Melden Sie jetzt Ihre Events für den Nationalen Tag der Hochstammobstgärten 2017 und für die Veranstaltungsplattform «Hochstamm und DU» an und rücken Sie den Lebensraum Hochstamm-Obstgarten auch 2017 ins Rampenlicht. Anlässe können das ganze Jahr auf «Hochstamm und DU» angesprochen werden. Alle Informationen finden Sie in der **Beilage**.

gische Vielfalt sensibilisiert werden. 2017 findet der Anlass vom 18. bis am 21. Mai statt. **Legen auch Sie einen Ihrer Anlässe auf dieses Wochenende** – und melden Sie die Veranstaltung auf der Website www.festivalder-natur.ch an. Das Anmeldeprozedere wurde stark vereinfacht. Vielen Dank!

Rückblick BirdLife-Naturschutztagung 2016

Viele frische Ideen

Rund 200 Naturschütze nahmen an der diesjährigen BirdLife-Tagung teil. Die Vorträge waren spannend und drehen sich um das Thema «Biodiversität im Siedlungsraum – Umsetzung in der Praxis».

Alle zwei Jahre führt BirdLife Schweiz die Naturschutztagung durch. Diesmal traf man sich in Unterentfelden AG zum Thema «Biodiversität im Siedlungsraum – Umsetzung in der Praxis». Der Saal war voll, als die BirdLife-Schweiz-Präsidentin Suzanne Oberer die Tagung eröffnete. Danach lauschte das Publikum den Ausführungen des Geschäftsführers Werner Müller zum Thema Ökologische Infrastruktur. Diese ist das Herzstück der Biodiversitätsstrategie und muss dringend ausgebaut werden – auch im Siedlungsraum. Christa Glauser, stellvertretende Geschäftsführerin, erklärte, was Nutzungs- und Richtplanungen sind und weshalb es wichtig ist, dass der Naturschutz sich bereits auf diesen Stufen für die Biodiversität einsetzt. Barbara Finkenbrink (Stadt Baden) stellte darauf das Projekt «Natur findet Stadt» vor – ein eindrückliches Beispiel dafür, dass dank einer klugen Planung viel erreicht werden kann. Das Projekt, in dessen Rahmen dutzende Gärten und Plätze aufgewertet wurden, wird nun



auf andere Gemeinden ausgeweitet. Das spannende Projekt «Baumtrilogie» an der Schnittstelle von Biodiversität und Kultur stellten Monika Locher vom NVV Lenzburg und Andreas Schmocker vom Gartenbauverein Lenzburg und Umgebung vor. Thomas Sattler (Vogelwarte Sempach) referierte gekonnt über die Ansprüche der Vögel im Siedlungsraum.

Wie erreicht man Akzeptanz?

Nach dem Mittagessen beantwortete Sabine Tschäppeler von Stadt Grün Bern die wichtige Frage, wie man Bewohner von Siedlungen für eine naturnahe Gestaltung der Umgebung begeistern kann. René Bähler von Lo-

singer & Marazzi stellte die naturnahe Siedlung Eikenøtt in Gland VD vor, und Prof. Hansjörg Gadiot (HS Rapperswil) zeigte, warum gewisse naturnahe Umgebungen auf mehr Akzeptanz stossen als andere. Worauf es bei Wasser-Projekten im Siedlungsraum ankommt, erklärte Max Ruckstuhl (Grün Stadt Zürich), und Martin Schuck von BirdLife Schweiz rückte die Fallen für Wildtiere in den Fokus.

Einmal mehr gingen die Teilnehmenden mit einem dicken Rucksack an frischen Ideen und Eindrücken nach Hause. Alle Referate und zusätzlichen Unterlagen zu den Vorträgen stehen unter www.birdlife.ch/tagung bereit.

Stefan Bachmann



Links: Barbara Finkenbrink von der Stadt Baden. Rechts: Andreas Schmocker und Monika Locher stellen die «Baumtrilogie» vor.

Wichtige Entscheide

Die Delegierten diskutierten an der DV über den Entwurf des Konzeptes 2030 von BirdLife Schweiz, nahmen die Mitgliederbeitrags-erhöhung an und fassten verschiedene Parolen zur Bundespolitik.

Am Morgen vor der eigentlichen DV diskutierten die Delegierten über den Entwurf des Konzeptes 2030 von BirdLife Schweiz. Dieses soll die Schwerpunkte der Arbeit im Verband und ihre Umsetzung bis 2030 aufzeigen. Neben sprachlichen Aspekten interessierten vor allem die Rollen der verschiedenen Ebenen von BirdLife und deren Zusammenarbeit. Das Konzept geht Anfang 2017 in die Vernehmlassung bei den Landesorganisationen, Kantonalverbänden und Sektionen. Auch das neue Windenergiemerklblatt wurde vorgestellt und diskutiert.

Mitgliederbeitrags-erhöhung genehmigt

An der DV am Nachmittag wurden die üblichen Geschäfte wie Jahresbericht, Rechnung, Budget und Programm 2017 zügig behandelt und von den Delegierten verabschiedet. Zu diskutieren gaben die Erhöhung des Mitgliederbeitrages und der Naturschutz in der Bundespolitik.

Die Präsidentin Suzanne Oberer stellte die Gründe für die Mitgliederbeitrags-erhöhung nochmals ausführlich dar. In der Diskussion zeigte sich, dass die Delegierten die Begründung mittragen, was sich auch im Abstimmungsresultat widerspiegelte: Mit 66:1 Stimmen wurde die Erhöhung gutgeheissen. Damit steigen die Beiträge an BirdLife Schweiz ab 2018 für Einzelmitglieder von Fr. 8.– auf Fr. 12.– und für Familienmitglieder von Fr. 12.– auf Fr. 18.–. Den Sektionen stehen diverse Materialien zur Verfügung, um die Mitglieder zu informieren. Einerseits ist ein Blatt mit der Begründung erhältlich (zu bestellen bei Christa Gläuser, christa.glauser@birdlife.ch). Andererseits gibt es den Kurzjahresbericht 2016 wie

auch einen Power-Point-Vortrag über die Arbeit von BirdLife 2016/17 (siehe **Beilage**, Bestelltalon Seite 8). Den Kurzjahresbericht können Sie gratis an alle Mitglieder verschicken, den «Kürzestjahresbericht» (**Beilage**) können Sie in den eigenen Jahresbericht integrieren. Schliesslich kann für die Vereins-GV auch ein ausführlicher Vortrag durch einen BirdLife-Mitarbeiter gebucht werden.

Biodiversität in der Bundespolitik 2017

Auf nationaler Ebene wird sich BirdLife Schweiz 2017 unter anderem mit dem Aktionsplan zur Biodiversitätsstrategie, dem Aktionsplan Pestizide und der Raumplanung beschäftigen. Daneben steht die Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes an, die den Schutz der Arten deutlich verschlechtern würde (siehe Seite 3). Der Vorstand wurde von den Delegierten ermächtigt, beim Überschreiten von gewissen Roten Linien ein Referendum vorzubereiten. Zum Energiegesetz 2050 fassten die Delegierten die Ja-Parole, gaben jedoch deutlich zum Ausdruck, dass beim Ausbau der erneuerbaren Energien die Natur- und Landschaftsschutzgesetze zu respektieren sind. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, sich an einem allfälligen Referendum gegen die Änderungen des Natur- und Heimatschutzgesetzes aufgrund der Parlamentarischen Initiative Eder zu beteiligen. Zudem setzt sich BirdLife Schweiz weiterhin dafür ein, dass weder der Moorschutz noch der Schutz der Waldfläche aufgeweicht werden.

Beat Wartmann ist neues Ehrenmitglied

Mit grossem Applaus wurde Beat Wartmann, Vizepräsident von BirdLife Schweiz, zum Ehrenmitglied ernannt. Er steht seit 1989 der Redaktionskommission von *Ornis* vor und hat die Zeitschrift von BirdLife Schweiz entscheidend geprägt. Zudem setzt er sich mit grossem Einsatz für die Orchideen der Schweiz ein. *Christa Gläuser*



Oben: Die Präsidentin Suzanne Oberer führte durch die DV. Mitte: Margret Osellame (BNV) stellte die Ergebnisse ihrer Diskussionsgruppe vor. Unten: Beat Wartmann, neues Ehrenmitglied.

Aktuelle Materialien



Ornis-Kalender 2017

Die facettenreiche Welt der einheimischen Vögel können Sie auch nächstes Jahr wieder im grossformatigen Ornis-Kalender bestaunen. Die 12 Bilder der besten Vogelfotografen zeigen Arten wie Flussregenpfeifer, Birkhuhn, Habicht oder Waldkauz im besten Licht. Der Kalender eignet sich auch als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk. Format 45x34 cm, Fr. 40.– / 35.– mit BirdLife-Mitgliedsausweis* (Preise inkl. Porto).



Neu: Kinderfeldstecher

Der Kinderfeldstecher Bresser Junior 6x21 besticht trotz kleinem Preis durch eine erstaunlich gute Optik. 6-fache Vergrösserung, robust gebaut. Rechtes Okular mit einstellbarem Dioptrienausgleich. Inkl. Täschchen und Putztüchlein. 5 Jahre Garantie (bei Online-Registrierung), nur Fr. 32.–.

.....
Online-Shop:
www.birdlife.ch/shop

Impressum



Info BirdLife Schweiz
 Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz
 Erscheint viermal jährlich
 Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Redaktion und Layout:
 Stefan Bachmann (sb)

Weitere Mitarbeitende:
 Carl'Antonio Balzari (cab), Roman Bischof (rb), Christa Glauser (cg), Stefan Heller (sh), Dr. Eva Inderwildi (ei), Werner Müller (wm), Pascal König (pk)

Bilder: BirdLife Schweiz

- Beilagen:** (*Teilaufgabe)
- Kurzzjahresbericht 2016
 - Kürzestjahresbericht 2016*
 - Bestellung Mitgliedsausweise*
 - Bestellung Mailings*
 - Bestellung Ornis/Ornis junior*
 - Anmeldung EuroBirdwatch
 - Anmeldung Hochstamm-Tage
 - Anmeldung Kurzkurs Gartenvögel
 - Anmeldung Bergvogelekursionen

Nächste Ausgabe: 20.3.2017

Bestelltalon für Material

Bitte einsenden oder faxen an:
 BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich
 Fax 044 457 70 30

IBS 4/16

Organisation:	Evtl. Mitgliedsausweis-Nummer*:
Name:	Vorname:
Strasse, Nr.:	PLZ, Ort:

Ich bestelle (alles solange Vorrat, exkl. Porto, Preisänderungen vorbehalten):

- ___ Ex. **Kurzzjahresbericht BirdLife Schweiz 2016.** Gratis für Ihre Mitglieder, siehe Beilage.
 einmalige Bestellung jedes Jahr die gleiche Anzahl bis auf Widerruf
- ___ Ex. **CD mit Jahresbericht BirdLife Schweiz 2016.** Power-Point-Vortrag für Ihren Anlass, gratis
- ___ Ex. **Ornis-Kalender 2017.** Fr. 40.– / mit BirdLife-Mitgliedsausweis* Fr. 35.– . Preise inkl. Porto/Verpackung
- ___ Ex. **Ornis-Kalender-Abo.** Sie erhalten jedes Jahr einen Kalender bis auf Widerruf. Beginn mit Kalender 2017
- ___ Ex. **Kinderfeldstecher Bresser Junior 6x21.** Fr. 32.–, exkl. Porto
- ___ Ex. **Lehrmittel «Stunde der Gartenvögel».** Für Kurzurse, 2014, A4, 40 Seiten, Fr. 10.–
- ___ Ex. **Kursunterlagen Kurzkurs «Stunde der Gartenvögel».** Vorträge und Unterlagen auf CD, Fr. 15.– (bei der Durchführung eines Kurses gratis)
- ___ Ex. **BirdLife-Broschüre «Ökologische Infrastruktur – Lebensnetze für die Schweiz».**
 36 Seiten, A5, 2016. Fr. 4.– / für Sektionen und Schulen Fr. 3.– (für Sektionen max. 50 Ex. gratis)
- ___ Ex. **Jahres-Abo Ornis.** 6 Ausgaben, Fr. 48.– / mit BirdLife-Mitgliedsausweis* Fr. 44.–
- ___ Ex. **Jahres-Abo Ornis junior.** 4 Ausgaben, Fr. 25.– / mit BirdLife-Mitgliedsausweis* Fr. 22.– / ab 5 Ex. je Fr. 15.–

Bei Bestellungen unter Fr. 10.– bitte Wert in Briefmarken und ein frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.

* Für Vergünstigungen bitte Nr. angeben. Haben Sie keinen Ausweis erhalten? Fragen Sie bitte bei Ihrer Sektion nach.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

